

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 13

Artikel: Für Sie : die Trend- und Ratgeberseite der emanzipierten und selbstbewussten Frau : der Liebhaber im Staatsdienst
Autor: Stocker, Lisa / Guhl, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Liebhaber im Staatsdienst

Lisa Stocker

DER Staat hat mir einen Mann ins Bett gelegt. Ich weiss, ich bin da nicht die Einzige, doch in einer Zeit der staatlichen Finanzkrise ist dies schon ein erheblicher Luxus, den es zu schätzen gilt.

Bund und Kantone befehligen sich wacker, Renten und Subventionen zu kürzen, Schulen, Spitäler und demnächst wohl auch ganze Autobahnen still zu legen. Grosszügigerweise aber werden gleichzeitig Staatsdiener unterhalten, die sich während ihrer Arbeitszeit mit unziemlichen Gentissen verlustieren. Hierzulande kräht kein Hahn danach; schliesslich sind wir ein aufgeschlossenes, sinnliches Volk (siehe Expo 2001), und das Adjektiv «unziemlich» reizt uns höchstens zum Lachen.

«Ich heisse Jakob,» sagte Herr Hummer nach dem dritten Glas Wein, dann schwieg er wieder. Er war ein wortkarger Typ, und gar karg waren auch seine spärlichen Komplimente. «Du bist eine farbige Frau,» stellte er sachlich fest und seine Worte hinterliessen eine lange wohlige Schleifspur.

Der perfekte Seitensprung

Die Kunst des Seitensprungs (der Verständlichkeit halber: sex affair) erreicht beim Staatsdiener nahezu perfektionistische Ausmasse. Dies ist weiter auch gar nicht erstaunlich, denn seine Voraussetzungen dazu sind optimal. Gehört er zur Gattung der Förster, Kommissare oder Inspektoren – arbeitet also selbständig und dezentral, ist mobil und hat gleitende Arbeitszeit –

ist der Weg geebnet. Ein Liebhaber (love holder) im Staatsdienst hat ausserdem den Vorteil, seine Schäferstündchen (sheep hours) ohne Lohnausfall abhalten zu können. Auch Spesen sind bezahlt. Dass der Steuerzahler dafür aufkommt, stört wohl niemanden ernsthaft. Geiz war bekanntlich noch nie ein helvetisches Attribut.

ger Anlauf. Allerdings sollte sich der Seitenspringer (side jumper) bei der Landung doch etwas vorsehen. Der Aufprall könnte nämlich durchaus ins Auge gehen, wie jedermann im Internet nachlesen kann. Von neuestem Beispiel sollte man sich trotzdem nicht entmutigen lassen. Bekanntlich wird in unserem Land Sauberkeit und Ord-

nung gross geschrieben, das weiss jedes Kind. Schmutzige Wäsche wird in der Schweiz immer sofort gewaschen. Ohne an dieser Stelle Werbung machen zu wollen, empfehle ich für solchermassen besudelte Relikte die Chemische Reinigung oder das Amt für Sexuelle Sonderabfälle.

Kein Beweis, kein Prozess

«Hast du jemandem von unserer Beziehung erzählt?» fragte Jakob Hummer eines frühen Nachmittags. – «Nur meiner Freundin.» Er wurde ein wenig bleich. Ich beruhigte ihn. Meine Freundin sei weder schwatzhaft noch sei sie im Besitz eines Aufnahmegerätes.

Der Fall ist klar. Keine Beweise – kein Protokoll. Kein Protokoll – kein Prozess. Kein Prozess – keine Amtsenthebung. Keine Amtsenthebung – keine Schande. Jakob Hummer ist demnach nicht nur der genialste Liebhaber im Staatsdienst

aller Zeiten, er dürfte sich auch als Kandidat für das Amt eines Präsidenten vorzüglich eignen.

Um allfälligen Schnüffelnasen gleich von vornherein den Wind aus den Segeln zu nehmen: Diese Geschichte eignet sich nicht, um Jakob Hummer zu Fall zu bringen. Allfällige Ähnlichkeiten mit reell existierenden Personen wären rein zufällig und unbeabsichtigt.



MARTIN GUHL